

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 55 (1947)

Heft: 12

Vereinsnachrichten: Wer hilft?

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wachtmeister Hadorn, Bern, über Verkehrsunfälle zu hören. Worte wie Bilder haben einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen und bewiesen, wie notwendig sich die Verkehrserziehung immer mehr aufdrängt. Sehr lehrreich war auch die Vorführung des Polizeiwagens mit den verschiedenen Geräten und Instrumenten durch Wm. Häusser, Bern. Anschliessend wurde ein Verkehrsunfall supponiert, durch die anwesenden Fachmänner besprochen und die notwendigen Massnahmen getroffen. Nach dem Mittagessen arbeitete man im «Übungslokal». Deckverbände wurden durch die Mitglieder gezeigt, erklärt und nachher von allen geübt. — Samstagnachmittag, 31. Aug., begann die anderthalbtägige Übung. Kurz nach 14.00 marschierte man von der Schüssbrücke in Bözingen ab, Richtung Plagne! Während des Aufstieges wurde bereits das «Bindematerial» gesammelt: «Nielen!» Oben angelangt, ging man nach einer kurzen Erfrischung unter der Leitung des Gemeindeförstlers ans «Fällen» des notwendigen Transportmaterials usw. für die Übung. Während des Abends rückten noch einige Nachzügler an. Geschäftliche Traktanden erledigte man anschliessend ans Nachtessen. Als der «Zapfenstreich» geblasen wurde, begab man sich zur Ruhe, die Damen auf Bett- die Männer auf «Stierenfedern» (keine Regel ohne Ausnahme!). Bereits um 5.00 gab es Tagwache, und unverzüglich begannen die Improvisationsarbeiten: Tragbahnen, Fuhrwerke, Notverbandstelle. Nach dem Morgenessen fing die eigentliche Übung an. Thema: «Notlandung eines Passagierflugzeuges». Mitglieder des Samaritervereins der Gegend und einige erschienene Gäste stellten sich als Simulanten zur Verfügung. Diesen wurde genaue Anleitung über ihr Verhalten gegeben, entsprechend ihrer «Verletzung», und eine erste Aufgabe bestand darin, die «Passagiere» auf dem Notlandeplatz so zu placieren, dass es dem Wirklichkeitsfalle entsprechen könnte (Aufgabe eines Mitgliedes!). Die zweite Aufgabe war, die «Passagiere» auf der Unglücksstelle zu suchen, in ein Verwundetenest zu sammeln und bereits hier die Triage vorzunehmen. Es war darauf zu achten, welche «Patienten» zuerst behandelt und nach dem Verwundetenest gebracht werden mussten, wo eine Revision der Verbände, eine möglichst günstige Lagerung und eine Einteilung in die Dringlichkeitsgrade für den Abtransport erfolgte. Als alle «Passagiere» aufgefunden, behandelt und im Verwundetenest gelagert waren, wurde die Übung unterbrochen und durch Dr. Castelberg einer ersten Kritik unterzogen. Erst nach gewalteter Kritik fand der Abtransport statt. Auf diese Weise konnten alle Mitglieder auf der «Unglücksstelle» erscheinen, mithelfen und der Kritik beiwohnen. Der zweite Teil der Übung bestand im Abtransport ins Nospital und in der Aufnahme, Lagerung und Pflege der eingelieferten «Patienten». Nun setzte durch den Vertreter des SRK die zweite Kritik ein, während der Vertreter des SSB., Fr. Steiner, Bern, erst nach dem Mittagessen das Wort ergriff und seine Gedanken zur in allen Teilen gut gelungenen Übung aussprach. — Am 1. Dez. fand im Rest. Etter in Bözingen die letzte Zusammenkunft der Hilfslehrkräfte des Seelandes statt. Es wurden die Grundverbände aufgefrischt und im vorgerückteren Nachmittag gab es eine Ueberraschung. Der Vizepräsident zeigte uns verschiedene Filme, unter anderem den Film des Bernischen Kantonalverbandes über die Desinfektionsübung in Schüpfen, zum Abschluss einen Farbenfilm aus dem schönen Tessin. Mit dieser Übung war die Tätigkeit der Seeländischen Samaritervereinigung pro 1946 abgeschlossen.

Worb. Die diesjährige Hauptversammlung des Samaritervereins brachte eine wesentliche Veränderung in der Zusammensetzung des Vorstandes. Für den seit 1938 amtierenden Präsidenten, Pfarrer Müller, konnte in P. Abplanalp, Techniker, eine neue aktive Kraft gefunden werden. Das Jahresprogramm sieht vor: Nebst den üblichen im Singaal des Sek.-Schulhauses stattfindenden Monatsübungen, eine Feldübung im Herbst, einen Krankenpflege- oder einen Samariterkurs, einen Filmabend mit Aufklärung über die Verkehrsunfälle, und gemeinsam mit dem S.-V. Muri-Gümligen den Besuch des gerichtlich-medizinischen oder pathologisch anatomischen Institutes. Zum Abschluss konnte an einige absenzfreie Mitglieder das traditionelle Geschenk verabreicht werden.

Oberwinterthur. Samstag, 8. Febr., kamen 38 Mitglieder zur 8. ordentlichen Generalversammlung zusammen. Protokoll, Jahresrechnung und Jahresberichte fanden diskussionslose Genehmigung. Leider mussten wir den Rücktritt unseres Präsidenten, Oskar Binder, entgegennehmen, da die angeführten Gründe anerkannt werden mussten. Die Vizepräsidentin würdigte im Namen der Aktiven die grossen Verdienste, die sich Oskar Binder um den Verein und um die Samaritersache erworben hat und die unvergessen bleiben. Neu in den Vorstand wurden gewählt: als Präsident Jakob Erb, Kurlistr. 59, Oberwinterthur, und als Beisitzerin Frau Trudy Linsi, Stadlerstr. 73. Als Vereinsarzt wurde mit Akklamation Dr. med. J. Hug und als Übungsleiterin Frl. Meisterhans ehrenvoll bestätigt. Die übrigen Vorstandsmitglieder wurden in globo für ein weiteres Jahr gewählt. Der Verein zählt heute 225 Mitglieder, wovon 58 Aktive. In 125 Fällen konnte Verunfallten durch erste Hilfe Linderung gebracht werden. Das

Wer hilft?

27. Nous désirons obtenir encore quelques abonnements au journal pour aveugles *La Glaneuse* pour les aveugles de guerre de la 1^{re} Armée française. Qui accepterait d'offrir de tels abonnements dont le montant pour l'étranger est de fr. 9.— par an? Die blinden Soldaten der Ersten Französischen Armee bitten nochmals um einige Abonnemente auf die Blindenzeitschrift «La Glaneuse». Wer könnte eines stiften? Der Preis pro Jahresabonnement beträgt fürs Ausland Fr. 9.—
28. Ein schwer kriegsversehrter schlesischer Flüchtling mit Lähmung beider Beine sowie der linken Hand bittet dringend um Unterkleider. Wer könnte etwas abgeben?
29. Ein deutscher Krankenpfleger hat im Laufe des Krieges während seiner Gefangenschaft zumeist für alliierte Soldaten 208 l Blut gespendet. Der tapfere Spender ist heute physisch und psychisch stark angegriffen und benötigt dringend einen Erholungsaufenthalt. Wer bietet einen Freiplatz?

Jahresprogramm für 1947 weist mit seinen 12 Uebungen nebst Exkursionen und Vorträgen darauf hin, dass der Verein nicht gewillt ist, Halt zu machen mit der Ausbildung der ihm angehörenden, immer hilfsbereiten Samariterinnen und Samariter. R. H.

Rapperswil-Jona. Samstag, 8. Febr., konnten wir unsere 37. Jahresversammlung abhalten. Nach der Begrüssung durch den Präsidenten, F. Egli, wurde das Protokoll der letzten Generalversammlung verlesen und genehmigt. Aus dem gut zusammengefassten Jahresbericht des Präsidenten sei erwähnt: 17 obligatorische Veranstaltungen, an verschiedenen Anlässen Postenstellungen und die Sammlung des Internationalen Roten Kreuzes. Die Jahresrechnung, die in grossen Posten verlesen wurde, schloss mit einem Defizit ab. Leider gaben Hans Frey und Erhard Steiner als Hilfslehrer ihren Rücktritt. Infolge Demission wurde auch an Stelle von Frl. R. Rozie als Aktuarin Frl. M. Hagmann gewählt. Der Vorstand setzt sich für 1947 wie folgt zusammen: Präs.: Friedrich Egli; Vizepräs.: Hans Frey; Aktuarin: Frl. M. Hagmann (neu); Kassier: Walter Schärer; Materialverwalterin: Frau M. Vettiger; Materialverwalter: Herm. Zweifel; Hilfslehrer: Karl Harder. Als Vereinsarzt wurde wiederum Dr. Hofmann bestätigt. Unter Ehrungen konnte Frl. M. Hager für 10jährige Mitgliedschaft zum Freimitglied ernannt werden. Um 23.30 durfte der Präsident den offiziellen Teil der gut verlaufenen Versammlung schliessen.

Basel u. Umg., Samariterhilfslehrer-Vereinigung. Auf Sonntag, 2. Febr., wurden die Mitglieder unserer Vereinigung zu einer ganztägigen Zusammenkunft eingeladen. Der Vormittag galt einer Übung mit dem Thema: «Erste Hilfe bei plötzlicher Lebensgefahr, Wiederbelebung und künstliche Atmung». In verdankenswerter Weise hat Samariterinstruktor Carl Altwegg die Leitung der Übung übernommen, welche in der Aula des Steinenschulhauses in Basel stattfand. In mehrstündiger Arbeit wurden die uns Samaritern bekannten Methoden der künstlichen Atmung, Bauchlage, Rückenlage und Rückenlage mit Armbewegung demonstriert und dann in Gruppen gründlich durchgearbeitet. Mayor E. Giger und Hans Meier, Freidorf, äusserten sich zum Schlusse lobend über unsere Arbeit, welche sie als Vertreter des Schweiz. Roten Kreuzes und des Samariterbundes verfolgt haben. Eindringlich aber sprachen beide Vertreter sich auch für einen methodischen Aufbau des Übungsstoffes aus. Diese Übung zeigte uns erneut, welche grosse Bedeutung eine zweckmässige Wiederbelebung und künstliche Atmung für den Verunfallten haben kann. Carl Altwegg sei auch an dieser Stelle der wärmste Dank ausgesprochen. Nach einem gemeinsamen Mittagessen im Restaurant zur «Heuwaa» begann um 14.30 die Generalversammlung mit einem vom Publizitätsdienst der SBB. durchgeführten Film- und Lichtbildervortrag mit dem Thema: «Vom Berner Oberland ins Wallis und vom Lötschberg zum Matterhorn». H. Kipfer, Bern, selbst ein begeisterter Bergsteiger und guter Farbenphotograph wusste uns dieses schöne Bergsteigergebiet wahrhaft eindrücklich vor Augen zu führen. Der grosse Applaus möge dem Referenten Beweis sein, dass wir gerne diese Reise mit ihm unternommen haben. — Nach kurzer Pause begann die Generalversammlung. Besonderen Willkommgruss durfte der Präsident Oberst E. Isler und sechs Gründungsmitgliedern entbieten. Das aufgelegte Protokoll wurde wunschgemäss nicht verlesen, sei aber der Verfasserin verdankt und genehmigt. G. Ingold, Präsident, verlas den sorgfältig abgefassten Jahresbericht, aus dem besonders unsere Jubiläumsfeier vom 1. September 1946 aus Anlass des 25jährigen Bestehens hervorgehoben sei. Der Kassabericht weist eine Vermögensabnahme von Fr. 19.37 auf, fand aber in Anbetracht der Kosten für das Jubiläum

(Fortsetzung Seite 94.)